

DRITTE GENERATION OST

Außergewöhnliche Perspektiven

Zur Dritten Generation Ost gehören 2,4 Millionen Menschen, die zwischen 1975 und 1985 in der ehemaligen DDR geboren und im wiedervereinigten Deutschland erwachsen geworden sind. Sie alle teilen eine besondere »Migrations-Erfahrung« und somit auch das Potenzial, mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen selbstbewusst und kritisch-konstruktiv umzugehen. Juliane Dietrich und der CONTRASTE-Redakteur Johannes Dietrich möchten diese Fähigkeiten als »Biografie-Team« durch Biografie-Workshops und Lesungen unterstützen.

VON JULIANE DIETRICH UND JOHANNES DIETRICH, REDAKTION SÄCHSISCHE SCHWEIZ ● Während die Erste Generation Ost die Gründung der DDR bewusst miterlebt hat, wurde die Zweite »in das Land hineingeboren«. Die zwischen 1975-85 geborenen Menschen der Dritten Generation Osterinnen sich hingegen nur noch an die Kindheit und möglicherweise einen Teil ihrer Schulzeit im Sozialismus, bevor der plötzliche Umbruch 1989/1990 viele Bezugspunkte im persönlichen und gesellschaftlichen Leben radikal veränderte.

Aus dieser zunächst herausfordernden Erfahrung, die auch durch die Eltern-Generation aufgrund der eigenen Orientierungslosigkeit häufig nicht abgemildert werden konnte, haben sich Fähigkeiten, oder zumindest besondere Potenziale entwickelt. Sei es die Vorstellbarkeit von großen Umbrüchen und Transformationen. Oder die Anpassung an ganz neue Lebens- und Handlungsbedingungen durch die eigene »Migrations«-Erfahrung. Gut vorstellbar auch, dass vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen auch ein besonderes Potenzial für gesellschaftliches Engagement entstanden ist – sei es für ein friedliches Miteinander-Leben, den persönlichen Einsatz gegen Xenophobie oder gegen politische Herrschaftsansprüche.

Selbstermächtigung einer Generation

Um den Diskurs um diese Generation nicht den



▲ Contrast-Redakteur Johannes Dietrich beim Generationstreffen 2014

Foto: Ronny Keller

dominierenden Gruppen, Westdeutsche und ältere Generationen, zu überlassen, gründete eine handvoll Angehörige bereits 2011 das Netzwerk Dritte Generation Ostdeutschland oder kurz Dritte Generation Ost, aus dem beispielsweise die Wendekind gUG, der Verein Perspektive Hoch Drei e.V. und zahlreiche Regionalnetzwerke entstanden sind.

Biografiearbeit

Auch die Biografiearbeit innerhalb des Netzwerks ist ein Kind der Selbstermächtigung dieser Generation. Durch den Austausch innerhalb der peer-group wird ein vertraulicher Rahmen geschaffen, in dem persönliche Erfahrungen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen reflektiert und eingeordnet

werden können.

Eine Teilnehmerin beschreibt es so: »Für mich bietet unsere Gruppe die Möglichkeit, den Nebel um meine eigene Vergangenheit zu lichten und mit meiner Selbstbewusster zu werden.«

Mit ihrem neuen Selbstbewusstsein können Ostdeutsche aktuellen Herausforderungen mit eigenen politischen Initiativen begegnen und zum Beispiel lang geplante Kunst- oder Wohnprojekte endlich umsetzen.

Auch die Verständigung innerhalb der eigenen Familie wird durch die Biografie-Workshops angestoßen, so dass Teilnehmende sich trauen, mit ihren Eltern zu Tabuthemen, wie Stasi- oder Parteizugehörigkeit, ins Gespräch zu gehen.

Es geht um Gleichberechtigung, intergenerationelle Verständigung und gelebte Demokratie. Deshalb wird

Info

Dritte Generation Ost

Bezeichnung für Menschen, die zwischen 1975 und 1985 in der ehemaligen DDR geboren wurden. Diese Generation teilt die Erfahrung eines politisch-wirtschaftlichen Systemwechsels, einer »Migration im eigenen Land«. Aus dieser Erfahrung heraus entstanden besondere persönliche Fähigkeiten und Potenziale, beispielsweise die relative Offenheit gegenüber großen Umbrüchen und gesellschaftlicher Transformation. Diese Erfahrungen und Fähigkeiten werden durch Biografiearbeit in peer-groups ergründet und kontrastiert. Die Methode der Biografiearbeit besteht hauptsächlich im Erzählen der eigenen Lebensgeschichte. Die Teilnehmenden hören sich in Zweiergesprächen oder in der Gruppe wechselseitig zu, ohne den Partner/ die Partnerin zu unterbrechen oder zu bewerten.

die Biografiearbeit durch die Bundeszentrale für politische Bildung gefördert, die dieses Potenzial erkannt hat und das Biografie-Team im vergangenen Jahr im Wettbewerb »25 Jahre Mauerfall: Geschichte erinnern – Gegenwart gestalten« auszeichnete.

Und die Zukunft

Das Biografie-Team wird im Oktober in Leipzig, im November in Potsdam und im Dezember in der Sächsischen Schweiz Lesungen und Biografie-Workshops durchführen.

Zusätzlich dazu werden Skype-Workshops für Ostdeutsche angeboten, die auf der ganzen Welt verstreut leben - beispielsweise für Kinder von Eltern, die in den DDR-Botschaften gearbeitet haben oder für diejenigen, die damals mit ihren Eltern aus der DDR ausgereist oder geflüchtet sind. ●

» <http://mein-leben-entdecken.de/>